

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostpfalz . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Sonnabend den 25. Juni 1932 Nummer 147

## Fünf Monate Genfer Konferenz

# Ubrüstungsfabotage der Imperialisten

## Kriegsgefahr steigt . Genosse Litwinow über die kapitalistischen Kriegstreiber

Die Genfer Ubrüstungskonferenz, die den Völkern die „Herbeiführung des Weltfriedens“ versprochen hatte und dann unter dem Kanonendonner von Schanghai eröffnet werden mußte, schleppt sich seit langen Wochen in Ausdauerverhandlungen hin. Nach der Ablehnung der einzigen wirklich ehrlichen Ubrüstungsorschläge der Sowjetunion wird nun eine Vollziehung einberufen, wenn ein neuer Vorkoh eines der imperialistischen Kitzalen auf der Tagesordnung steht. So war es auch am Mittwoch. Die Hoover-Volkshast, die Herabsetzung fast sämtlicher Rüstungen um ein Drittel vorzieht, ist ein Torpedo gegen die französisch-englische Kriegsschuldenkrone, die von Amerika Streichung der Kriegsschulden verlangt, bevor eine Entscheidung über die Tribunale fallen soll.

Die sowjetrussische Delegation auf der Ubrüstungskonferenz benutzte diese Sitzung des Hauptauschusses, um durch den Mund des Genossen Litwinow der Konferenz imperialistischer Friedensheuchler und Kriegstreiber den Spiegel vorzuhalten. Wir geben nachstehend die mit beiführender Ironie gehaltene Rede des Genossen Litwinow in wesentlichen Teilen wieder:

## Rede des Genossen Litwinow

„Ich erlaube mir, die Gelegenheit der Vollziehung zu benutzen um über die Lage der Dinge auf dieser Konferenz einige allgemeine Bemerkungen zu machen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sämtliche Delegationen die Lage der Dinge als überaus unbeliebig betrachten. Diese Erkenntnis hat bisher noch keinen formalen und tatsächlichen Ausdruck gefunden.“

„Fürwahr, es läuft jetzt bereits der fünfte Monat der Konferenz ab und noch immer haben wir auch nicht den geringsten Fortschritt, auch nicht das geringfügigste Ergebnis zu verzeichnen.“

„In den ersten Sitzungen der Konferenz und der Generalkommission traten erhebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen den Delegationen zutage, die bis jetzt noch in Kraft bleiben. Wenigstens ist uns von der Billigung dieser Meinungsverschiedenheiten nichts Offizielles bekannt geworden.“

„Wenn ich davon spreche, daß keine Ergebnisse vorhanden sind, so verzeihe ich doch keineswegs die enorme Arbeit, die die sogenannten technischen Kommissionen während der letzten Monate geleistet haben. Tausend legen die 500 Schriftstücke und der 75 Zentimeter hohe Stroh-Bücher, die den Delegationen zugewandt wurden, ein bereites Zeugnis ab. Es fragt sich aber, ob diese Arbeiten etwas mit der Konferenz zu tun haben und ob die Konferenz sie ausnützen wird.“

„So haben sich die Kommissionen beispielsweise mit der Frage der Feststellung der aggressiven Waffengattungen beschäftigt, während noch kein für sämtliche Delegationen annehmbarer Vorschlag über die unbedingte Ablehnung der aggressiven Waffengattungen vorliegt. Sie beschäftigt sich mit der Frage der Internationalisierung der Luftflotte, während eine allgemeine Zustimmung zu dieser Internationalisierung nicht vorhanden ist.“

„Es fehlt aber nicht nur an grundsätzlichen Beschlüssen der Konferenz in den Fragen, die in den Kommissionen bearbeitet wurden, sondern auch an Beschlüssen in der wichtigsten, in der kardinalen Frage.“

„Nach langwierigen, fast zehnjährigen Vorbereitungen hat die einberufene Ubrüstungskonferenz im fünften Monat ihres Bestehens noch keine Antwort auf die Frage gegeben, ob alle auf ihr vertretenen Staaten überhaupt zu irgendeiner Ubrüstung oder Herabsetzung der Rüstungen bereit seien.“

„Ich habe die direkte materielle Herabsetzung der Rüstungen im Auge und nicht etwa wirtschaftliche Maßnahmen, wie z. B. die Einschränkung des Budgets, die nicht das Ergebnis einer Konferenz, sondern eher das Ergebnis der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der einzelnen Länder oder aller Länder sein können. Für die Völker des ganzen Welt, können nicht vermeintliche Erfolge der Konferenz, sondern nur wirkliche Erfolge hinsichtlich der Ubrüstung von Interesse sein.“

„Die Sowjetdelegation bildet einen Teil der Konferenz, sie beteiligt sich an allen ihren Kommissionen sowie an ihrem Büro, und das konnte zu heißen Schlägen über einen gewissen Anteil auch der Sowjetdelegation an der Verantwortung für die Scheitlungslosigkeit der Arbeiten dieser Konferenz führen.“

„In Wirklichkeit kann die Sowjetdelegation keine solche Verantwortung tragen, da kein einziger ihrer Hauptvorschläge von der Konferenz angenommen wurde, da nicht jene Fragen, die sie angeregt, erörtert und bearbeitet hat, und nicht jene Methoden, die sie empfohlen hat, angenommen wurden. Die Sowjetdelegation erklärte und erklärt, daß sie von ihr vertretenen Staaten mit der Vollziehung bis zur Teilbrüstung (qualitativer und quantitativer) einverstanden und daß sie bereit ist, in dieser Richtung so weit zu gehen, wie es das Einverständnis der anderen Staaten gestattet wird.“

„Nur dann, wenn alle übrigen Staaten Mienlich auf der Konferenz analoge oder wenigstens ähnliche Erklärungen abgegeben werden, wird man von einem tatsächlichen Anfang der U-

## Die Regierung zur Aufrichtung der faschistischen Diktatur

Von Ernst Thälmann

Der nachfolgende Artikel des Genossen Ernst Thälmann ist der erste in einer Reihenfolge von Artikeln, die eine umfollende Analyse der gegenwärtigen Lage in Deutschland und der Aufgaben des Proletariats geben. Da diese Artikel für alle Arbeiter von großer Bedeutung sind, bitten wir unsere Leser, sie weiterzugeben und mit den Kollegen in den Betrieben, an den Stempelstellen und in den proletarischen Massenorganisationen, besonders aber mit sozialdemokratischen und freigewerkschaftlichen Arbeitern, zu diskutieren. Die Redaktion.

Die am 1. Juni 1932 gestützte Brüningregierung wurde von unseren Parteibekämpften gekennzeichnet als die Regierung zur Durchführung der faschistischen Diktatur. Zwei Jahre Brüningpolitik haben die Möglichkeit dieser Charakterisierung der gestützten Brüningregierung erwiesen. Die Politik der Bourgeoisie vom Mai 1930 bis zur Einsetzung der Papenregierung am 1. Juni 1932 hatte zum Inhalt, die Voraussetzungen für den Übergang der Bourgeoisie zur Errichtung der offenen faschistischen Diktatur zu schaffen, wie sie jetzt mit der Einsetzung der Papenregierung eingeleitet wurde. Die Voraussetzungen zur Errichtung der faschistischen Diktatur wurden geschaffen unter dauernder Tolerierung der Brüningpolitik durch die Sozialdemokratie und unter Hauptverantwortung der SPD in den entscheidenden deutschen Ländern.

Dabei bekräftigt die jetzige Periode der Papenregierung die Einlösung der Entwicklung, wie sie vom 11. Plenum des ERK gegeben wurde: die bürgerliche „Demokratie“ entwickelt sich folgerichtig zum Faschismus; beides sind Erscheinungsformen der Diktatur des Finanzkapitals. Der Ruf der SPD-Führer nach der „zweiten Republik“, der Ruf nach Restauration des „Weimarer Systems“ ist nichts als ein erbärmlicher Wahlbetrug. Brüning wurde gestützt, weil der Bourgeoisie das Tempo der Faschisierung nicht mehr ausreichte zur Sicherung der kapitalistischen Diktatur. Vor allem sind es folgende Hauptmomente, die bei der Bekämpfung des Faschisierungstempes von Bedeutung sind:

Auf Grund der Verhinderung der Wirtschaftskrisis muß die Bourgeoisie zu einem neuen, nie dagewesenen Angriff auf die Lebenshaltung des Proletariats und aller werktätigen Schichten übergehen. Die von Brüning vorbereitete Politik der Liquidierung der Sozialversicherung, die Herabsetzung der Erwerbslosenunterstützung auf ein unbeschreibliches Minimum, die „Entlohnung“ des Tarifsystems, das alles sind offen faschistische Maßnahmen, zu deren beschleunigter Durchführung die Brüningregierung nicht ausreichte.

Die Bourgeoisie verlangt verschärfte faschistische Terrormaßnahmen gegen das Proletariat und

# Antifaschisten, marschiert!

Die Hege der faschistischen Bourgeoisie gegen die revolutionäre Arbeiterkassat reizert sich von Tag zu Tag. Die Nazis fordern immer frecher das Verbot der kommunistischen Partei und der proletarischen Massenorganisationen, um ihren blutigen Straßenterror ungehindert durchzuführen zu können!

Die in Bewegung befindliche antifaschistische Aktion wird den Kapitalisten und ihren faschistischen Verbänden gefährlich, deshalb greifen sie nach härteren kassatischen Mitteln gegen die Hungernden, denn

**Protest gegen die Papendiktatur, Notverordnung und faschistischen Mordterror**  
immer größere Massen erhebt!

**Demonstriert euren Willen zum Kampf gegen faschistische Gewalt-herrschaft, gegen Lohn- und Unterstützungsraub, demonstriert für die antifaschistische Aktion gegen faschistische Kapitaldiktatur!**

Alle Dresdner Antifaschisten, die Mitglieder aller proletarischen Organisationen, die Arbeitslosen und Betriebsbelegschaften kommen sich an den bekannten Bezirksversammlungen. Um 10 Uhr müssen alle an dem Zentralversammlungsplatz zur Hauptdemonstration eingetroffen sein.

**SPD-Arbeiter u. Freigewerkschafter, hinein in die Kampffront! Marschier gemeinsam mit euren partellosen und kommunistischen Klassengenossen gegen den gemeinsamen Feind, den Faschismus!**  
**Antifaschistische Massen, heraus zur gewaltigen Demonstration!**